

Koordinierte Unternehmensbefragung in den Städten

Ziele, Nutzen und Mehrwert

Das zentrale Ziel der „Koordinierten Unternehmensbefragung“ entspricht zunächst dem klassischen Ziel von vielen bisherigen Unternehmensbefragungen in den Städten: das Einholen von Einschätzungen aus Unternehmen und Betrieben („Kunden“ und potenziellen „Kunden“) zu Unternehmensstrukturen und Veränderungsabsichten, zu Standortbedingungen, zur Servicequalität der Wirtschaftsförderung, der kommunalen Services insgesamt sowie zu Verbesserungsmöglichkeiten.

„Durch die „Koordinierte Unternehmensbefragung“ können wir die Bedarfe der Göttinger Unternehmen noch besser einschätzen und haben wertvolle Anregungen für die strategische Ausrichtung unserer Arbeit erhalten. Wichtiges Ergebnis ist die Bildung eines KMU-Netzwerks, um die identifizierten Fokus-Themen kundenorientiert noch besser aufgreifen zu können.“
Ursula Haufe, Geschäftsführerin, GWG Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH

Sie ist ein Instrument für die Städte, um die Belange und Ansichten der Unternehmen differenziert zu ermitteln. So können die gewonnenen Erkenntnisse über Stärken, Potenziale und Herausforderungen des Standortes sowie über die eigene Arbeit dabei unterstützen, bedarfsgerechte Angebote für die Wirtschaft zu entwickeln und die eigenen Leistungen zielgerichtet zu verbessern. Konkret können darüber Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes abgeleitet werden.

Der Mehrwert der „Koordinierten Unternehmensbefragung“ besteht darin, einen erprobten und standardisierten Fragebogen nutzen zu können. Schließlich sind durch den Aufbau eines gemeinsamen und einheitlichen Datenbestands vertiefte Zusammenhangsanalysen und Querschnittsauswertungen im Interesse der kommunalen Wirtschaftsförderung wie auch im wissenschaftlichen Interesse möglich und wurden bereits begonnen¹.

Ansprechpartner/innen

Deutsches Institut für Urbanistik
(Difu)

Dr. Busso Grabow
Grabow@difu.de
Tel.: 030 39001-248

Detlef Landua
DLandua@difu.de
Tel.: 030 39001-196

Sandra Wagner-Endres
Wagner-Endres@difu.de
Tel.: 030 39001-154

Deutscher Städtetag (DST)

Ralf Meurer
Vorsitzender der FK
„Wirtschaftsförderung“ des DST
meurer@gfw-duisburg.de
Tel.: 0203 3639-399

Barbara Leutner
barbara.leutner@staedtetag.de
Tel.: 0221 3771-272

Deutscher Städte- und Gemeindebund (DSTGB)

Carsten Hansen
carsten.hansen@dstgb.de
Tel.: 030 77307-243

¹ Detlef Landua, Sandra Wagner-Endres, Ulrike Wolf: Standortfaktoren für Unternehmen - die kommunale Perspektive, Difu-Papers, (vor. Sept. 2017).

Welche Teilnahmemöglichkeiten gibt es?

Für interessierte Städte bestehen im Grundsatz drei Möglichkeiten der Beteiligung (Kombinationen sind denkbar):

- Durchführung und Auswertung der Befragung ausschließlich in eigener Regie.
- Beauftragung eines beliebigen Dienstleisters mit der Durchführung und Auswertung.
- Beauftragung des Difu mit der Durchführung und Auswertung (modular möglich).

In welchem Umfang wird befragt?

Die „Koordinierte Unternehmensbefragung“ umfasst zwei Fragebögen: Einen Kernfragebogen (Kernfragen, die von allen beteiligten Städten erhoben werden sollten) sowie einen Kürfragebogen (mögliche standardisierte Ergänzungsfragen). Die Bögen sind durch das Difu urheberrechtlich geschützt. Durch eine Nutzungsvereinbarung wird die Verwendung durch Dritte geregelt.

Wer soll befragt werden?

Das Erhebungskonzept sollte aus Gründen der Vergleichbarkeit nach dem gleichen Schema erstellt werden. Das Difu hat dafür ein Auswahl-schema entwickelt, das sich in allen Befragungen bewährt hat:

- eine Vollerhebung aller Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeiter/innen in einer Stadt; und
- eine Stichprobe von kleinen Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeiter/innen. Diese Stichprobe sollte nach den bisherigen Erfahrungen etwa 10 bis 20 Prozent (je weniger Unternehmen in einer Stadt, je höher der Prozentsatz) der vorhandenen kleinen Unternehmen beinhalten. Dabei ist ggfs. zu klären, ob und welche (Kleinst-) Unternehmen aus der Stichprobe herausfallen sollten (z. B. Kioskbesitzer etc.); und (alternativ)
- eine Vollerhebung der Kunden der Wirtschaftsförderung.

Adressdaten werden über Creditreform besorgt und mit den Kundendaten der Wirtschaftsförderung abgeglichen.

Wie werden die erhobenen Daten genutzt?

Auch wenn Städte die Umfrage selbst durchführen oder durch dritte Auftragnehmer durchführen lassen, müssen gleichwohl die Daten (anonymisiert) dem Difu zur Verfügung gestellt werden. Im Zusammenhang mit städtevergleichenden Auswertungen werden Ergebnisse grundsätzlich ohne Nennung einzelner Städte anonymisiert dargestellt (mit der Ausnahme, dass Städte der Nennung ausdrücklich zustimmen).